

Der Bärenberg

Bilderbuch von Max Bolliger

bohem press / ISBN 3-85581-153-9

Drei kleine Bären standen am Fusse eines hohen Berges. Sie schauten sehnsüchtig zum Gipfel, der im Sonnenlicht gestrahlte. „Wie schön muss es doch dort oben sein!“, sagten die Bären zueinander „Wir versuchen hinaufzuklettern“. Sofort machten sie sich auf den Weg. Unterwegs erzählten sie sich Geschichten, sangen Bärenlieder und freuten sich schon auf die wunderbare Aussicht, die sie auf dem Berg erwartete.

Als sie eine Zeit lang marschiert waren, kamen sie zu einer Wegkreuzung. Der eine Weg führte nach rechts, der andere nach links. Der erste kleine Bär sagte: „Das muss der richtige Weg sein“, und schaute nach links. Aber der zweite kleine Bär zeigte nach rechts und sagte dazu: „Nein das ist der richtige Weg. Der führt uns schneller ans Ziel“.

Der dritte Bär konnte sich weder für den linken noch für rechten Weg entscheiden. Einmal gab er dem ersten Bär Recht, dann wieder dem zweiten.

Sie fingen an zu streiten. Nach einer Zeit meinte der erste Bär: „Streiten bringt uns nicht weiter. Wir müssen uns trennen. „Auch der zweite kleine Bär war dieser Meinung und sagte: Ja, es ist besser, wenn jeder seinen eigenen Weg geht.“

Sie trennten sich und sagten einander „Adieu“. Der erste kleine Bär wanderte nach links und der zweite nach rechts.

Der erste kleine Bär zog tüchtig aus. Er war nicht mehr so vergnügt wie vorher. Plötzlich hörte er jemanden rufen: „Warte, warte auf mich!“ Es war der dritte kleine Bär, der ihn einholen wollte. Aber es gelang ihm nicht, denn er musste immer wieder stehen bleiben und umherschauen.

Der Weg wurde immer steiler und steiler und der erste Bär musste schwitzen. Der Schweiß lief ihm nur so herunter. Aber aufgeben wollte er nicht. Der Gipfel rückte immer näher. Der Weg führte durch einen dunklen Wald und über eine Geröllhalde. Weiter musste der kleine Bär über eine schmale Brücke gehen, die über einer tiefen Schlucht stand.

Auf der andern Seite von dieser Schlucht stand ein Wolf, der ihm den Weg versperrte. Der Wolf fletschte mit den Zähnen und fragte den kleinen Bären: „Was willst du da?“ Der kleine Bär antwortete ihm scheu: Ich will auf den Gipfel“. Aber der Wolf lachte nur so und meinte: „Was? Auf den Gipfel! Aber nur wenn du stärker bist als ich! Der kleine Bär bekam furchtbar Angst vor dem bösen Wolf.

Aber dann dachte er sich: „Ich bin so nahe am Ziel.

Also umkehren wollte er jetzt nicht mehr, vorher würde er mit dem Wolf kämpfen. Darum gab er dem Wolf zur Antwort: „Gut lass uns kämpfen.“

Je länger er erste kleine Bär mit dem Wolf kämpfte, umso stärker war er geworden. Und er gab nicht auf, bis der Wolf auf dem Rücken lag. Der Wolf meinte: Du hast mich besiegt. Ich gebe dir den Weg frei zum Gipfel“.

Der dritte kleine Bär hat den Wolf von weitem gesehen. Er kehrte so schnell er konnte zur Wegkreuzung zurück. Auch der zweite kleine Bär zog tüchtig aus. Er war nicht mehr so vergnügt wie vorher, doch auch erfreute sich an den Blumen und Bäumen am Wegrand. Plötzlich hörte er etwas rufen: „Warte auf mich!“ das war der dritte Bär. Er probierte den zweiten Bären einzuholen. Aber es gelang ihm nicht, denn er musste immer wieder stehen bleiben und rückwärts schauen. Der zweite Bär musste über steiniges, gerölliges Gelände gehen.

Und der zweite kleine Bär musste über eine tiefe Schlucht gehen. Auf der andern Seite erblickte er einen Tiger. Mit fletschenden Zähnen meint der Tiger: „Du darfst erst weiter gehen, wenn du stärker bist als ich.“ Natürlich hatte der zweite kleine Bär vor dem gefährlichen Tiger schrecklich Angst. Aber er hat sich gedacht: „Ach, ich bin so nahe am Ziel und darum, will jetzt kämpfen.“

Und auch der zweite kleine Bär hat sich während des Kampfes immer stärker gefühlt. Er hat nicht aufgegeben, bis der Tiger auf dem Rücken lag. Der Tiger meinte dazu: So jetzt gebe ich dir den Weg frei. Der dritte kleine Bär hatte von weitem den Tiger gesehen. Schnell kehrte er nach Hause zurück. Darum hat er nicht miterlebt, wie der erste und der zweite Bär den Wolf und den Tiger besiegt hatten. Er hat auch nicht gesehen, dass der linke und rechte Weg auf dem Gipfel zusammenkamen.

Der erste und zweite kleine Bär waren so glücklich, als sie sich trafen und umarmten einander. Dann freuten sie sich über die wunderbare Aussicht. Es war viel schöner, als sie sich das vorgestellt hatten. Aber dann waren sie ein wenig traurig, weil der dritte kleine Bär nicht dabei war und diese schöne Aussicht nicht genießen konnte. Sie beschlossen ihm zu helfen.

Gemeinsam gingen die zwei kleinen Bären nach Hause zurück und sagen zum dritten kleinen Bär: „Komm mit! Wir wollen dir helfen deinen Weg zu finden. Vor Wölfen und Tiger brauchst du keine Angst zu haben.“

Gemeinsam machten sie den Weg nochmals und zu dritt bewunderten sie die schöne Aussicht, die jetzt noch viel schöner war, als vorher.